



Littering

aus der Sicht von Hauswarten in öffentlichen Anlagen

Mit der Schaffung eines Gesetzes stellt sich immer auch die Frage nach der Umsetzung.

Hier sind Hauswarte, Behörden und Vorgesetzte gleichermassen gefordert.

Gemeinsam sollten Richtlinien zur Umsetzung des Gesetzes, auf der vom Hauswart zu betreuenden Anlage, erarbeitet werden.

Entscheide sind von den Hauswarten und Behörden gemeinsam zu tragen.

Zu beachten ist auch, dass sich ein Hauswart nicht immer auf der Anlage aufhält.

In der Freizeit der Jugendlichen entstehen die grössten Probleme, also genau zu der Zeit, in der keine Aufsichtsperson mehr auf der öffentlichen Anlage ist.

Es stellt sich die Frage, wer dann für die Umsetzung verantwortlich ist.

Eine Möglichkeit ist, die Aufsicht einem Sicherheitsdienst oder der Polizei zuzuweisen. Eine weitere Variante ist es, die Anlagen mittels Videoaufzeichnungen zu überwachen.

Die Schwierigkeit wird sein, die Grenze zwischen Gedankenlosigkeit und Absicht zu setzen.

Es darf nicht sein, dass Schüler in ihren Pausen wegen einer Gedankenlosigkeit verzeigt werden können.

Tatsache ist, dass wir heute in einer Wegwerfgesellschaft leben. Früher hat man den Znüni, später auch das Mittagessen in einem Tupperware mitgenommen. Wer heute den Znüni oder das Mittagessen an einem Take a Way einkauft, ist das Essbare in einer Serviette eingewickelt, diese wiederum von einer weiteren Verpackungseinheit umgeben und nach Bezahlen an der Kasse, wird das ganze inklusive Kassabon in eine Tüte gesteckt.

Nach dem Essen ist dann eine Serviette, eine Verpackungseinheit, eine Tüte und ein Kassabon zu entsorgen.

Somit stellt sich die nächste Frage:

Wohin mit dem Abfall?

Vielerorts ist das geregelt, es gibt Abfallbehälter mit orangen oder grünen Deckeln, die von weitem sichtbar sind.

Leider ist vermehrt festzustellen, dass zu Gunsten der Architektur, Abfalleimer unsichtbar sein müssen oder dass sie so platziert werden, dass es fast unmöglich ist, darin den Abfall zu entsorgen.

Der Umgang mit Abfall ist aber auch immer eine Erziehungsfrage, hier sollten auch Eltern wieder vermehrt ihren Beitrag leisten.

Als Ergänzung kann das Thema in der Schule im Abfallunterricht aufgenommen werden.

Sicher wird das Littering auch in Zukunft die Behörden und Hauswarte beschäftigen. Das Abfallproblem wird in Zukunft eher zu- als abnehmen. Leider gibt es bereits Beispiele im Kanton Thurgau, wo Gespräche mit Jugendlichen und Eltern über Sachbeschädigungen und Littering zu keiner Verbesserung der Situation geführt haben, erst als mit Polizei und Sicherheitsdienst Kontrollgänge durchgeführt wurden, auch während des Tages, hat es eine Entlastung auf dem Schulareal gegeben.

Peter Ehrbar
Präsident
Fachverband Thurgauer Hauswarte